



LANDTAGSWAHL

Wählen gehen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
am 7. Mai 2017 wird in Schleswig-Holstein der Landtag gewählt.

Mit Beginn des 16. Lebensjahres haben jetzt auch anca, mit ihrer Stimme die Politik im Land zwischen den Meeren zu gestalten.

Als GdP waren und sind wir regelmäßig mit politischen Verantwortungsträgern im Austausch, versuchen sie von Dingen zu überzeugen, die wir für die Landespolizei und ihre Beschäftigten für richtig halten.

Wir haben allen im aktuellen Landtag vertretenen Parteien vorgelegt, um die politischen Positionen zu erkennen und diese auch unseren Mitgliedern im Internet öffentlich darzustellen.

Es gibt deutliche Unterschiede in der politischen Gewichtung der Themen.

Es gibt somit eine Auswahl!
Mit dem Kreuz bei der Landtagswahl kann jetzt jeder von uns mitgestalten, jede Stimme zählt.

Bei allen manchmal sehr konträren und vielleicht auch ärgerlichen Mei-



Torsten Jäger

Foto: Gründemann

nungsunterschieden mit Politikern sind es in der Regel Menschen, die sich mit Engagement für ihre Über-

zeugungen einsetzen. Es sind aber keine sogenannten Eliten, die vom System eingesetzt werden, Gott sei Dank leben wir in einer Demokratie!

Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck sagte zum Wahlrecht: „Wir haben eine Wahl. Wir haben etwas, wovon Millionen Menschen in der Welt noch träumen. Demokratie passiert nicht einfach, sie wird gemacht: von uns. Wollen wir abwarten, zuschauen oder mitwirken? Indem wir wählen, entscheiden wir uns für eine lebendige Demokratie.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
diesen Sätzen ist nicht viel hinzuzufügen. Nehmt das Wahlrecht wahr, beeinflusst die Zusammensetzung des Landtages. Nicht zu wählen, ist keine Alternative! Nutzt euer Wahlrecht und leistet damit auch euren Beitrag, dass diejenigen nicht in den Landtag kommen, die die Demokratie ablehnen.

GEWALT GEGEN POLIZISTEN

HUPF-Zuwendung für drei verletzte Polizeibeamte

Kiel/Kaltenkirchen – Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds, Klaus Schlie, Landtagspräsident hat Ende März für drei Polizeibeamte eine Zuwendung für Kur- und Betreuungsmaßnahmen übergeben.

Die Übergabe erfolgte in den Räumen des Polizeireviers Kaltenkirchen, der Dienststelle der betroffenen Polizisten. Während eines privaten Aufenthaltes in Hamburg am 8. Mai 2016 beobachteten Tom B. (Jahrgang 1992) und Tom M. (Jahrgang 1991), wie mehrere Frauen in einem Restaurant von mehreren Männern belästigt wurden. Die Beamten versetzten sich in den Dienst und eilten den Frauen zu Hilfe. Zu einem späteren Zeitpunkt – nach Verlassen des Lokals – wurde den Beamten durch die Belästiger aufgelauert. Sie wurden mit Schlägen derart traktiert, dass sie anschließend mit Notarztwagen in ein Unfallkrankenhaus eingewiesen werden muss-

ten. Dort wurden Prellungen an Kiefer und Nase festgestellt. Auch die Augen waren in Mitleidenschaft gezogen worden, unter der Netzhaut eines der beiden Beamten hatte sich Wasser gesammelt. Beide Beamte waren mehrere Monate dienstunfähig. Drei Monate dienstunfähig war Tim R. nach einem polizeilichen Einsatz: Der 1988 geborene Polizeibeamte war zur Sicherung beim Brand eines Mehrfamilienhauses im Frühjahr 2015 in Kaltenkirchen eingesetzt. Ein Gaffer behinderte die Rettungsarbeiten der Feuerwehr massiv. Tim R. wurde als Polizeibeamter hinzugezogen und wollte einen Platzverweis durchsetzen. Der 21-jährige Gaffer widersetzte sich, filmte und fotografierte weiter mit seinem Handy.

Der Polizeibeamte untersagte dies und erhielt im Gegenzug Fußtritte und körperliche sich-zur-Wehr-Setzung. Neben der mehrmonatigen Dienstunfähigkeit ist der Schutzpoli-

zist bis heute beim Sport eingeschränkt. Alle drei Beamten erhalten für sich und ihre Begleitung einen Kur- und Betreuungsaufenthalt am Bodensee. Schlie würdigte das Verhalten der Beamten. „Auch wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass diese Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann, so ist sie aber ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität.“ Seit Bestehen habe der Hilfsfonds in über 90 Fällen bei Polizeibeamtinnen und -beamten geholfen, die bei Einsätzen Opfer von gewalttätigen Angriffen wurden, so Schlie gegenüber der Presse. 2016 gab es in Schleswig-Holstein 1268 Fälle von Widerstandshandlungen und Gewaltdelikten, in denen 441 Beamtinnen und Beamte verletzt wurden. Das bedeutet, durchschnittlich jeden Tag hat es in Schleswig-Holstein mehr als drei Übergriffe gegeben.



WASSERSCHUTZPOLIZEI

Weitere Aufgaben für die Wasserschutzpolizei

Maritimes Symposium: Fachleute tauschten sich aus

Brunsbüttel – Das Elbeforum war Veranstaltungsort für das „Maritime Symposium“ des GdP-Landesfachausschusses Wasserschutzpolizei: „Sicherheit auf Wasser und an Küsten“ lautete das Motto der Konferenz. Und mit dem angesehenen Professor Dr. Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel hatte der Landesfachausschuss einen prominenten Wissenschaftler als Schirmherrn für sein Symposium gewonnen. „Es kommen weitere Aufgaben auf die Wasserschutzpolizei zu“, prognostizierte Latif. So würden im Rahmen der Energiewende große Windparks auf See gebaut. Diese bedeuteten einerseits neue Gefahren-



Bernd Möller begrüßte die Teilnehmer.

quellen für die Schifffahrt, andererseits müssten die Windparks geschützt werden. Und es sei auch wichtig, dass die Windparks nicht gegen Umweltauflagen verstießen. Deren Einhaltung obliege der Wasserschutzpolizei. Aber auch die wachsende Kreuzfahrtindustrie erfordere mehr Ressourcen, die die Wasserschutzpolizei aufbringen müsse. Bernd Möller als Vorsitzender des Fachausschusses hatte die rund 80 Konferenzteilnehmer im Elbeforum begrüßt. An gleicher Stätte war 17 Jahre zuvor auch das letzte Maritime Symposium abgehalten worden. „Küstenmangement“ lautete der Titel nach der „Pallas-Havarie“.

Torsten Jäger, Geschäftsführender GdP-Landesvorsitzender, richtete ein Grußwort an die Teilnehmer des Symposiums. Kritisch äußerte sich Jäger zur Organisationsreform mit einem personellen Aderlass bei der Wasserschutzpolizei. „Die Reduzierung des Personals der Wasserschutzpoli-



Ulrich Bahr und Sven Neumann moderierten.

zei in Schleswig-Holstein um 60 Beamtinnen und Beamte sowie der Rückzug aus der Fläche durch die Schließung von Dienststellen sind und bleiben aus Sicht der GdP ein politische Fehler“, so der Geschäftsführende Landesvorsitzende. Die staatlichen Einrichtungen müssten personell in Quantität und Qualität auskömmlich ausgestattet werden. Den Beschäftigten seien die erforderlichen Einsatzmittel in ausreichender und dem Stand der Technik entspre-



Podiumsdiskussion



Die Konferenzteilnehmer.

Fotos (4): Thomas Gründemann

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 6/2017:
5. Juni 2017



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp.schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



WASSERSCHUTZPOLIZEI

chender Art und Weise zur Verfügung zu stellen.

Die Entwicklung der Wasserschutzpolizei bis heute mit ihren vielfältigen Aufgaben präsentierte Stefan Erichsen, der stellvertretende Leiter der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein, in einem Kurzreferat.

Interessante Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion bildeten das Tagesprogramm des Kongresses. Im Fachkreis der verschiedenen Partner wurde die herausragende Stellung der Schifffahrt auf den verschiedenen Sektoren „Umwelt-/Meeresschutz“, „Schifffahrtsemissionen“ und Gefahren für und durch die Schifffahrt vorgestellt und diskutiert. Betrachtet wurden auch die Auswirkungen und

möglichen Gefahren durch die Offshore-Industrie (On- und Offshore) wie der Tourismus und die Kreuzfahrtindustrie, beispielsweise mit Kiel als eine der größten deutschen Kreuzfahrthäfen. Dabei wurden die jeweiligen Blickwinkel zu staatlichen, umweltpolitischen und ordnungspolizeilichen Aspekten beleuchtet.

Dazu gehörten Fachvorträge von Volker Wenzel/Marcus Wörster (Hochschule Flensburg), Hartmut Hilmer (Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt), Dr. Volker Matthias (Helmholtz-Zentrum Geesthacht), Wolfgang Hintzsche (Verband Deutscher Reeder) sowie Harald Erdbeer (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Bundesstelle für See-

unfalluntersuchung) und Frank Behrens vom Tourismusverband Schles. Diskussion fühlte sich der Stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Kropius in seiner Forderung bestätigt. „Bei der Aufstockung des Personals der Landespolizei in den kommenden Jahren muss auch die Wasserschutzpolizei angemessen berücksichtigt werden“, so Kropius.

Thomas Gründemann

PRESSEECHO

GdP-Positionen auf Presseanfragen

• **Polizei bereitet sich auf Randal vor. Der Geschäftsführende GdP-Landesvorsitzende zum G20-Gipfel in Hamburg:**

„Wir beobachten daher mit Sorge, was sich jetzt schon in Hamburg abspielt“, sagt der Landesvorsitzende Torsten Jäger. Es lasse die Befürchtung wachsen, dass es rund um den G20-Gipfel nicht nur friedliche Demonstrationen geben werde. „Wir müssen mit gewaltsamen Aktionen rechnen, die sich nicht nur gegen Sachen, sondern auch gegen Polizei-beamte richten“, sagt er. Die Landespolizei bereite sich „sehr intensiv“ auf den Einsatz vor, berichtet Torsten Jäger. Momentan gehe es vor allem um das Konzeptionelle, denn noch wüsste nicht jeder betroffene Kollege, dass er in Hamburg eingesetzt werde. Der Umgang mit Gewalt sei aber sowieso ein ständiges Thema bei den normalen Trainings- und Übungseinheiten der Einsatzhundertschaften. „Es ist ja leider nichts Neues, das wir im Alltag mit Gewalt konfrontiert werden“, sagt Jäger. Die Unterstützung aus Schleswig-Holstein soll sich nicht nur auf die Tage rund um den Gipfel beschränken. „Ein Ereignis solcher Dimension – das lässt sich nicht innerhalb weniger Tage bewerkstelligen“, betont der Gewerkschaftsvorsitzende. „Das braucht einen längeren Vorlauf.“ Bereits Wochen bis Monate vorher würden deshalb Schritt für Schritt Kollegen zur Vorbereitung nach

Hamburg geschickt. Fest stehe in jedem Fall, dass der G20-Gipfel für die Landespolizei ein „riesiger Kraftakt“ werde. „Das gilt nicht nur für die Kollegen, die letztendlich hinfahren“, sagt Jäger, „sondern auch für all diejenigen, die in der Zeit in Schleswig-Holstein die Löcher stopfen müssen.“

• **Fake News: Urheber soll Folgen tragen. Torsten Jäger zur Forderung von Konsequenzen nachdem eine Falschmeldung über einen angeblichen Amoklauf in Rheinsbek auf Twitter und Facebook die Polizei in Atem gehalten hatte:**

„Die Idee, dass die bewusste Darstellung einer falschen Tatsache, die zu einer Gefährdung der inneren Sicherheit führt, mit Strafe oder Geldbuße belegt wird, kann ich nur befürworten“, sagte GdP-Chef Torsten Jäger.

• **Polizei im Norden begrüßt höhere Strafen für Einbrecher. Torsten Jäger zur beabsichtigten Anhebung der Strafandrohung bei Einbruchsdiebstählen:**

„Die polizeilichen Ermittler erhalten umfangreichere strafprozessuale Möglichkeiten“, freut sich Torsten Jäger, Landeschef der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Die rechtliche Änderung würde dabei helfen, die immer noch viel zu hohen Fallzahlen zu verringern und die extrem geringe Aufklärungsquote (2016: 11,2 Prozent) zu verbessern.



GdP: „Entscheidung geht zu Lasten der Verkehrssicherheit“

Geplanter Abzug und Zentralisierung von Videowagen sorgen für Unruhe in der Polizei

Kiel – Planungen des Landespolizeiamtes, die Videowagen aus den Polizeidirektionen abzuziehen und zu zentralisieren, sorgen derzeit in vielen Bereichen der Landespolizei für großen Unmut. Sollten die Planungen nämlich realisiert werden, würden die Videowagen aus den Polizeidirektionen wie Lübeck und Flensburg abgezogen und ausschließlich an den Standorten in Neumünster und Bad Oldesloe stationiert werden. Und auch eine Fahrzeug- und Personalreduzierung für diesen Aufgabenbereich steht offenbar im Raum. „Damit wird die Verkehrsüberwachung gerade der besonders gefährlichen Aggressionsdelikte mit zumeist schwerwiegenden Folgen in vielen Regionen erheblich eingeschränkt. Dies wird zu Lasten der Verkehrssicherheit gehen“, stellt Thomas Gründemann,

Landesvorstandsmitglied der Gewerkschaft der Polizei (GdP), fest. Zu den Aggressionsdelikten und damit Hauptunfallursachen auf der Autobahn zählten nach Erkenntnissen der GdP zu schnelles Fahren, mangelnder Sicherheitsabstand und fehlerhafte Überholmanöver, oft mit Toten oder Schwerverletzten.

Nach GdP-Angaben wurden im vergangenen Jahr steigende Unfallzahlen auf den Autobahnen registriert. So seien alleine mit den beiden Videowagen des PABR Scharbeutz insgesamt 866 Verstöße festgestellt worden. Zu den überwachten Bereichen gehören Teile der BAB 1 und BAB 20, die komplette BAB 226, aber auch die Bundesstraßen 75 und 207. Auf jeweils einen zivilen Videowagen in Schleswig und Husum kann das Polizeiautobahnbezirksrevier

Nord (Flensburg) bei der Bekämpfung der Aggressionsdelikte zurückgreifen. So konnten allein beim Fachdienst Husum für den Zeitraum von Januar bis Oktober 2016 169 Anzeigen gefertigt und 30 Fahrverbote ausgesprochen werden. Und auf den Bundesstraßen 5, 199, 200, 201 und 202 waren 13 Tote und 810 Verletzte zu beklagen. Die erschreckenden Zahlen seien ein Beleg dafür, dass die Bundesstraßen auch künftig durch Videowagen überwacht werden müssten, sagt Gründemann. „Für das Vorhaben des Landespolizeiamtes haben wir deshalb kein Verständnis. Die dezentrale Verkehrsüberwachung durch Videowagen hat sich mehr als bewährt. Eine solche Entscheidung am grünen Tisch werden wir deshalb nicht ohne Widerstand hinnehmen“, so der GdP-Vertreter.

EHRUNGEN

Dank für langjährige GdP-Treue



Hans Salewski, Rolf Oetzmann, Hans Böschchen und Günter Bülow sind seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert. Thorsten Jäger (links), Marco Hecht-Hinz (rechts).

Sandesneben/tg – Langjährige GdP-Mitglieder wurden anlässlich der Jahreshauptversammlung Lauenburg-Stormarn geehrt. Herausragend: Vier Kollegen konnten auf eine 60-jährige Verbundenheit zur GdP zurückblicken. Zwei weitere Kollegen wurden für eine ein halbes Jahrhundert andauernde Gewerkschaftszugehörigkeit ausgezeichnet. Eine Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft erfuhren drei Kollegen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Landesvorsitzenden Torsten Jäger würdigte der Regionalgruppenvorsitzende Marco Hecht-Hinz die Treue zur Gewerkschaft.

Text/Fotos (3): Thomas Gründemann



50 Jahre Gewerkschaftstreue: Wilhelm Meusen und Hans-Joachim Hass



Horst Reichgardt, Ulrich Hardtke und Thomas Specht sind seit 40 Jahren in der GdP.

REGIONALGRUPPENTERMIN

Einladung

Schleswig-Flensburg

Zum Pokal- und Preisschießen am 12. Mai 2017, von 14 bis 18 Uhr im „Sportschützenheim“ in Fahrdorf lädt die Regionalgruppe ein. Um schriftliche oder telefonische Anmeldung wird gebeten. Telefon: 04 61-4 84 25 01 oder 0 46 23-18 02 41. Mel-deschluss ist Montag, 8. Mai 2017.



TARIFKOMMISSION

„Polizei braucht Tarifkräfte“

5. GdP-Tarifkonferenz mit Innenstaatssekretärin Söller-Winkler

Eutin/tgr – Die berufliche Situation sowie die Perspektiven der Tarifbeschäftigten in der Landespolizei standen im Mittelpunkt der 5. Tarifkonferenz, die von der Tarifkommission der Gewerkschafts der Polizei (GdP) organisiert worden war. 38 Delegierte aus Schleswig-Holstein sowie Alberdina Körner von der Bundes-GdP aus Berlin sowie Torsten Jäger und Andreas Kropius aus dem Geschäftsführenden Landesvorstand der GdP waren hierzu nach Eutin ins Hotel „Seeschloss am Kellersee“, gekommen.

„Ohne Tarifbeschäftigte könnte die Polizei nicht so effektiv arbeiten und wäre nicht so erfolgreich“, unterstrich der Geschäftsführende GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Folglich seien auch Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten und eine entsprechende Bezahlstruktur für die betroffenen Beschäftigten vorzuhalten. Die in jüngster Zeit zunehmende Zahl von entfristeten Arbeitsverhältnissen und Höhergruppierungen sei der richtige Weg, so Jäger. Und auch die Staatssekretärin im Innenministerium, Manuela Söller-Winkler, stellte die Bedeutung der fast 1000 Tarifbeschäftigten mit ihren vielfältigen und für die Polizei wertvollen beruflichen Qualifikationen in der Landespolizei heraus. „Sie alle werden Tag für Tag gebraucht und Ihnen allen wird zum Teil Enormes abverlangt“, sagte Söller-Winkler. Das gelte für Techniker im IT-Bereich oder Schreibkräfte, die beispielsweise Vernehmungsprotokolle zur Kinderpornografie protokollierten, genauso wie für die rund um die Uhr arbeitenden Angestellten auf der Datenstation in Kiel oder Spurensicherer im Tarifbeschäftigtenverhältnis, so die Staatssekretärin.

„Deshalb stellen wir beständig neue Tarifkräfte ein, fast 120 seit Herbst 2015“, unterstrich Söller-Winkler. Dazu zählte die Staatssekretärin zur Unterstützung der Terrorabwehr Internet- und Funkzellenauswerter, Islamwissenschaftler oder Betreuer für Islamismusrückkehrer, aber auch Fachlehrer für die erhöhten Ausbildungszahlen in der PD AFB mit Schwerpunkten Informatik und Sport sowie Tarifkräfte zur Begleitung von Schwerlasttransporten. Aktuell liefen sogar Ausschreibungen für insgesamt

sechs Puppenspieler für den „Polizeikaspar“. „Das Puppenspiel zur Verkehrsprävention ist anerkannt wichtig, soll aber in Zukunft nicht mehr durch Polizeivollzugspersonal geleistet werden“, erklärte die Innenstaatssekretärin.

Auch wenn dauerhaft nicht auf befristete Arbeitsverträge in der Landespolizei verzichtet werden könne, werde jedoch angestrebt, alle schon länger befristet tätigen Beschäftigten zu entfristen. Und dies unter sehr enger Einbindung der Personalvertretungen und der Berufsverbände. „Gerade auf diesem Feld haben GdP-Vertreter viele gute und zielführende Ideen eingebracht“, lobte Söller-Winkler. Ferner kündigte die Staatssekretärin weitere Schritte zu Entwicklungs-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die Tarifbeschäftigten der Polizei an. Und eine angemessene Bezahlung. „Grundgehälter und Zulagen müssen angemessen, gerecht, plausibel und vergleichbar sein.“ In Teilen seien deshalb auch Höhergruppierungen bzw. Hebungen angezeigt, so Söller-Winkler. Vor allem sei es eine Herausforderung, sehr gut qualifiziertes Tarifpersonal nicht nur zu gewinnen, sondern auch an die Polizei zu binden. „Unsere Bemühungen müssen und werden sich auch weiterhin daran ausrichten, ein angenehmes Arbeitsumfeld zu er-

halten“, stellte sie fest. Söller-Winkler dankte der GdP für die Unterstützung. „Sie sind mit Ihrem ausgewiesenen Fachverstand stets ein konstruktiv-kritischer Gesprächspartner“, so Manuela Söller-Winkler. Die Aussagen der Staatssekretärin fielen bei den Gewerkschaftern auf fruchtbaren Boden. „Wir erwarten, dass sich der Dienstherr auf den demografischen Wandel einstellt und Fachkräfte findet und bindet. Und auch für die Tarifbeschäftigten fordern wir attraktive Altersteilzeitmodelle in der Landespolizei“, konstatierte Norina Gloy-Leinweber (Lütjenburg), die einstimmig für vier Jahre bestätigte Vorsitzende der GdP-Tarifkommission. Mit demselben Ergebnis wurden auch ihre Stellvertreter Martina Vogt und Oliver Hein gewählt. Angelika Schumann bleibt Schriftführerin, ihr Vertreter wurde Matthias Paulke. Die GdP-Tarifkommission repräsentiert rund 400 Tarifbeschäftigte der GdP in Schleswig-Holstein. **TG**



Der neue Vorstand der Tarifkommission



Die Delegierten der Tarifkonferenz.



Staatssekretärin Manuela Söller-Winkler sprach zu den Delegierten.



Torsten Jäger und Alberdina Körner Fotos (4): Thomas Gründemann



Hermann Reissig neuer Landesseniorenvorsitzender

Frank Poster nach acht Jahren als „Seniorenchef“ zum Ehrenvorsitzenden gekürt

Bad Bramstedt – Die Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein hat einen neuen Vorsitzenden: Bei der 7. Landesseniorenkonferenz in Bad Bramstedt wurde Hermann Reissig von den 38 Delegierten aus allen Teilen Schleswig-Holsteins einstimmig an die Spitze der Senioren gewählt. Damit übernimmt der 65-Jährige das Amt von Frank Poster, der nach acht Jahren als Vorsitzender für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stand. Poster wurde jedoch eine besondere Ehrung zuteil. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Seniorengruppe gekürt. Gemeinsam mit Manfred Gerlach, der als bisheriger Schriftführer ausschied, wurde Poster mit anerkennenden Dankesworten und einem Präsent bedacht. In Abwesenheit wurde auch Falk Dennhardt gewürdigt, der als Stellvertretender Vorsitzender der Seniorengruppe ebenfalls nicht erneut kandidiert hatte. Wie bei Hermann Reissig verliefen auch die Wahlen der weiteren Vor-

standsämter einmütig. So wurde Norbert Hansen zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Senioren gewählt. Zum Schriftführer wählten die Delegierten Reimer Kahlke, zu seiner Stellvertreterin Rita Brandt. In seinem Geschäftsbericht hatte Frank Poster zuvor die vergangenen vier Jahre aus Sicht der GdP-Senioren Revue passieren lassen und stellte die zahlreichen Initiativen des Vorstandes dar. So habe es beispielsweise im Zusammenhang mit den nach wie vor unzumutbaren Bearbeitungszeiten bei der Beihilfe unzählige Bemühungen bis hin zu einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses des schleswig-holsteinischen Landtages, Thomas Rother, gegeben. „Das ist echt eine Herkulesaufgabe“, räumte Poster ein. Anerkennende Worte für die Arbeit der Seniorengruppe fand auch der Geschäftsführende Landesvorsitzende Torsten Jäger. Er würdigte vor allem die herausragenden Verdienste des ausgeschiedenen Seniorenvorsitzenden. „Frank Poster

geschickter Taktik und viel Fleiß sei es Frank Poster in gewerkschaftlichen und personalrätlichen Ämtern herausragend gelungen, sich für die Belange von Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und die gesteckten Ziele zu erreichen, so der Geschäftsführende GdP-Landesvorsitzende.

Als Gastredner informierte Jäger die Versammlungsteilnehmer über aktuellen Themen rund um die Landespolizei und gab Hintergrundinformationen zu vielfältigen GdP-Positionen. Im abschließenden öffentlichen Teil der Konferenz folgten die Teilnehmer der Senioren mit großem Interesse dem Referat von Samiah El Samadoni, der Bürgerbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein. Bei der anschließenden Diskussion wurde die Bürgerbeauftragte auch mit den nach wie vor viele Versorgungsempfänger belastenden Folgen der verzögerten Bearbeitung der Beihilfeanträge konfrontiert.

Text/Fotos: Thomas Gründemann



war und wird immer ein Vollblutgewerkschafter bleiben. Ihm gebührt großer Dank. Die Ernennung zum Ehrenseniorenvorsitzenden ist die richtige und große Auszeichnung seiner Gewerkschaft, der GdP“, sagte Torsten Jäger. Mit Verstand,





Baltikum – drei Länder, Kulturen und Völker



8-tägige Sondergruppenreise vom 3. bis 10. September 2017

PSW-Sondergruppenreise

Estland, Lettland und Litauen – das Trio an der Ostsee hat schon lange das Grau der Vergangenheit abgeschüttelt. Wer das mittelalterliche Tallinn, die Jugendstilmetropole Riga und die litauische Hauptstadt Vilnius besucht, wird aus dem Staunen kaum heraus kommen. Wandeln Sie auf den Spuren der Hanse und durch das Land des Bernsteins.

Preis pro Person ab **1.179 Euro**
Einzelzimmerzuschlag **255 Euro**

Ihre Hotels

Tallinn Radisson Blu Olimpija	Kaunas Park Inn Kaunas
Riga Radisson Blu Latvija	Vilnius Radisson Blu
Nida Nidos Banga	Lietuva

Alle Hotels 4*-Landeskategorie, Nidos Banga 3*-Landeskategorie. Radisson Blu Hotels: Eine Hotelmarke der gehobenen Klasse – stilvoll und modern eingerichtet. Sie sind bei Urlaubern, aber auch bei Geschäftsreisenden gleichermaßen beliebt.

Reiseverlauf

1. Tag: Flug ins Baltikum via Frankfurt nach Tallinn (A)
 2. Tag: Mittelalterliches Tallinn (F, A)
 3. Tag: Tallinn – Riga (F, A)
 4. Tag: Riga: Lettisches Avantgard (F, M)
 5. Tag: Riga – Nida (F, A)
 6. Tag: Nida – Kaunas (F, A)
 7. Tag: Kaunas – Vilnius (F, A)
 8. Tag: Heimreise von Vilnius via Frankfurt nach Hamburg (F)
- F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen

Flüge

3. September, LH 013, Hamburg – Frankfurt	10:00 bis 11:10 Uhr
3. September, LH 882, Frankfurt – Tallinn	13:45 bis 17:00 Uhr
10. September, LH 887, Vilnius – Frankfurt	14:20 bis 15:30 Uhr
10. September, LH 024, Frankfurt – Hamburg	17:00 bis 18:05 Uhr

Leistungen die überzeugen:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg via Frankfurt mit Lufthansa in der Economy-Class bis Tallinn / ab Vilnius
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherungsgebühren (Stand: Februar 2017)
- Transfers / Rundreise / Ausflüge in landestypischen Reisebussen internationalen Standards mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen (Bad und Dusche / WC)
- 7 x Frühstück, 1 x Mittagessen, 6 x Abendessen im Hotel
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Stadtrundgänge in Tallinn, Riga und Vilnius
- Strandspaziergang im Ostseebad Pärnu
- Halt am bewegenden Berg der Kreuze
- Altstadt Rundgang in Klaipeda mit dem bekannten „Ännchen von Tharau“
- Übernachtung und Programm auf der Kurischen Nehrung mit Wanderung auf einer der höchsten Dünen Europas
- Malerisch gelegene Wasserburg von Trakai
- Alle Eintrittsgelder und ökologische Gebühren auf der Kurischen Nehrung
- Quietvox Audiosystem inklusive
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung (wechselnd je Land)
- Umfangreiche Gebeco Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW Reisebegleitung

Anmeldeschluss 30. Juni 2017



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Telefon 0431 / 17093
Telefax 0431 / 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Straße 2
23560 Lübeck
Telefon 0451 / 5021736
Telefax 0451 / 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

Hinweis:

Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel.
Mindestteilnehmerzahl 29 Personen.
Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.
Irtrun und Zwischenverkauf vorbehalten.

Und was sonst noch so war ...

2. März

Hoher Besuch von unserem Partner VDP, Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, auf der Geschäftsstelle. Geschäftsführer Bodo Andrae und Anzeigenleiterin Antje Kleuker kommen mit zwei Mitarbeitern, um sich und ihre Arbeit vorzustellen und die Projekte für das Jahr 2017/2018 zu besprechen. Neben der Broschüre für das Maritime Symposium sind das v. a. verschiedene Malbücher sowie das Veranstaltungsheft für den 1. GdP-SH-Tag am 10. September 2017 in Trappenkamp. Da die Einnahmen an diesem Tag zugunsten des HUPF e. V. gesammelt werden, ist auch die Delegation des VDP optimistisch, dass diese Zeitschrift sehr erfolgreich sein wird.

Genau eine Woche später, am 9. März, stellt sich der Anzeigenberater vor Ort, Herr Kuhnke, vor.

6. März

Die AG Satzung trifft sich zu ihrer vorläufig letzten Sitzung. Die Arbeitsergebnisse sind in einer Gegenüberstellung mit der aktuell geltenden Fassung zusammengeführt und werden im weiteren Verlauf in den Gremien besprochen werden.

10. März

Torsten Jäger und ich treffen uns zu einem Kennenlerngespräch mit dem Landespolizeidirektor Ralf Höhs. Themen sind die Polizeibeauftragte, Rüstzeiten, Videofahrzeuge, Reaktionszeiten, die Puppenbühne, Krankenstände und schließlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Landespolizei.

15. März

Der Leiter der Polizeiabteilung aus dem Innenministerium, Jörg Muhlack, schaut auf der Geschäftsstelle vorbei, damit auch wir uns einmal offiziell kennenlernen.

16. März

5.55 Uhr treffen wir uns mit einigen Delegierten zum außerordentlichen Bundeskongress bei der Geschäftsstelle, um zum Hamburger Flughafen zu fahren. Dort treffen wir auf den Rest der Delegierten. Gemeinsam geht es mit dem Flieger



Oliver Malchow und Susanne Rieckhof.

nach Düsseldorf. Der außerordentliche Bundeskongress hatte zwei Wahlen auf der Tagesordnung, die reibungslos über die Bühne gingen. Der Bundesvorsitzende geht in seiner Rede aus aktuellem Anlass auf die Wendt-Affäre und die Auswirkungen auf alle anderen Gewerkschaften ein.

27. März

Ich fahre zur Tagung der Bildungsbeauftragten in Berlin und erfahre Interessantes zur Bildungsarbeit in den anderen Landesbezirken und über das Seminarprogramm des Bundes. Für 2018 überlegen wir gemeinsam, in welcher Form Vertrauensleute und Werber trainiert werden können, um diesen einerseits das notwendige Rüstzeug und andererseits die notwendige Anerkennung und Wertschätzung entgegenzubringen. Außerdem sind ein erweitertes Seniorenprogramm zur besseren Orientierung in der digitalen Welt und eine Veranstaltung zur Migration in der Polizei im Gespräch. Das Thema Corporate Design wird erörtert und ich nehme mir für unsere Arbeit auf der Geschäftsstelle vor, in diesem Bereich noch besser zu werden und Flyer und Pressemitteilungen künftig im

einheitlichen GdP-Design zu erstellen.

28./29. März

Die Landesfachausschüsse Kriminalpolizei und Schutzpolizei tagen bei uns und rüsten sich für den Landesdelegiertentag im November 2017.

31. März

Eine Marathonsitzung des GLV steht auf dem Programm. Gleichzeitig ist es der letzte Praktikumstag von Katharina Druza. Sie bekommt zum Abschied von uns einen GdP-Teddy für sich (oder doch ihren dreijährigen Sohn?) geschenkt. Sie hat uns im März wirklich toll unterstützt mit der Vorbereitung der drei Perso-



Oliver Malchow bei seiner Rede, im Hintergrund Torsten Jäger.

nengruppenkonferenzen. Wir werden sie, jetzt, wo auch noch Dorith gesundheitsbedingt eine ganze Wei-



Zum Abschied: GdP-Teddy für Katharina Druza (r.)

Fotos (3): Gründemann

le ausfallen wird, sehr vermissen. Dorith wünschen wir an dieser Stelle schnelle und vollständige Genesung. Komm bald gesund wieder! Katharina, danke für Deine gute, zuverlässige und engagierte Arbeit bei uns im Team und kiek ees wedder in!

